



SITZUNGSVORLAGE

Thema:	Angelegenheiten der Flughafen Friedrichshafen GmbH; Geschäftsbericht 2016
---------------	--

Frühere Beratungen:	Kreistag am 19. Juli 2017 – Drs. 026/2017 – und zuvor am 14. Juni 2016 – Drs. 822/2016/1 -
---------------------	---

Anlagen:	Geschäftsbericht 2016 – im Ratsinfo –
----------	---------------------------------------

Sachvortrag :	GF Claus-Dieter Wehr (FFG) ELB Joachim Kruschwitz	Zeitdauer (ca.):	10 Min.
---------------	--	------------------	---------

Beschlussvorschlag:	<ol style="list-style-type: none">1. Der Bodenseekreis billigt den Beschluss der Gesellschafterversammlung der Flughafen Friedrichshafen GmbH (FFG) vom 28. April 2017,<ul style="list-style-type: none">- den geprüften Jahresabschluss 2016 der Gesellschaft mit einem Verlust von 1.485.221,45 € festzustellen,- den Jahresverlust 2016 auf neue Rechnung vorzutragen,- der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.2. Er nimmt ferner den Jahresabschluss der Flughafen Personal und Service Gesellschaft mbH zur Kenntnis.
----------------------------	--

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Verwaltung und Kultur	Vorberatung	26.10.2017	nicht öffentlich
Kreistag	Beschluss	15.11.2017	öffentlich

Finanzielle Auswirkungen (mit der Kämmerei abzustimmen!): ja nein

Aufwendungen/Auszahlungen

Ergebniswirksam: <input type="checkbox"/>		Investiv: <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Aufwand	_____ Euro	Einmalige Auszahlung	_____ Euro
Jährlicher Aufwand	_____ Euro	Jährliche Auszahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Aufwand 1. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 1. Jahr	_____ Euro
Aufwand 2. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 2. Jahr	_____ Euro
Aufwand 3. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 3. Jahr	_____ Euro
Aufwand 4. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Abschreibung	_____ Euro

Erträge/Einzahlungen

Ergebniswirksam: <input type="checkbox"/>		Investiv: <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Ertrag	_____ Euro	Einmalige Einzahlungen	_____ Euro
Jährliche Erträge	_____ Euro	Jährliche Einzahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Ertrag 1. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 1. Jahr	_____ Euro
Ertrag 2. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 2. Jahr	_____ Euro
Ertrag 3. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 3. Jahr	_____ Euro
Ertrag 4. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Auflösung	_____ Euro

Mittelbereitstellung im Haushalt:

Ergebnishaushalt: <input type="checkbox"/>		Investitionshaushalt: <input type="checkbox"/>	
Produkt:	_____	Investitions-Nr.	_____
Kostenstelle:	_____		
Sachkonto:	_____		
Zur Verfügung stehende Mittel:	_____ Euro		

ggf. noch bereit zu stellen: _____ Euro

Deckungsvorschlag:

Ergebnishaushalt: <input type="checkbox"/>		Investitionshaushalt: <input type="checkbox"/>	
Produkt:	_____	Investitions-Nr.	_____
Kostenstelle:	_____		
Sachkonto:	_____		

Medien: PowerPoint pdf-Datei CD/DVD Stick

Sofern Präsentationen erforderlich werden, teilen Sie dies der Geschäftsstelle Kreistag bitte spätestens einen Arbeitstag vor der jeweiligen Sitzung mit.

Elektronisch mitgezeichnet von:

<input checked="" type="checkbox"/> Landrat	<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 1	<input type="checkbox"/> Dezernat 2
<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 3	<input type="checkbox"/> Dezernat 4	<input type="checkbox"/>

1. Ausgangslage:

Der Bodenseekreis ist Gesellschafter der Flughafen Friedrichshafen GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines regionalen Verkehrsflughafens und anderer Luftverkehrseinrichtungen am Standort Friedrichshafen.

Am Stammkapital der FFG von **12.504.414 €** sind folgende Gesellschafter beteiligt:

	Stammkapital	Anteil
Stadt Friedrichshafen	4.923.649 €	39,38 %
Landkreis Bodenseekreis	4.923.649 €	39,38 %
Land Baden-Württemberg	717.399 €	5,74 %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	514.132 €	4,11 %
ZF Friedrichshafen AG	540.421 €	4,32 %
Luftschiffbau Zeppelin GmbH	443.124 €	3,54 %
Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben	198.118 €	1,58 %
DADC Luft- und Raumfahrt Beteiligungs GmbH	121.961 €	0,98 %
Motoren- und Turbinen-Union Friedrichshafen GmbH	121.961 €	0,98 %
	12.504.414 €	100,00 %

Die Interessen des Bodenseekreises im Aufsichtsrat der FFG werden vom Ersten Landesbeamten Joachim Kruschwitz, zugleich stv. Aufsichtsratsvorsitzender, und dem Hauptgeschäftsführer der IHK Bodensee-Oberschwaben Prof. Dr. Peter Jany, in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten.

Mit Anlage und den Betrieb eines öffentlichen Flughafens erfüllt die FFG einen wesentlichen Beitrag bei der verkehrstechnischen Anbindung der Vier-Länder-Region Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein. Diese ist aufgrund der fehlenden Autobahnen oder vergleichbarer Schnellstraßen, sowie dem Mangel an vergleichbaren Hochgeschwindigkeitszügen die Verbindung zu innerdeutschen Standorten der Unternehmen der Region und macht den Flughafen zu einem unverzichtbaren Verkehrsmittel. Die Gesellschaft ist somit ein wichtiger Impulsgeber für die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region.

Mit einer Einlage von 18.800 € ist die FFG zu 72,5 % an der Flughafen Personal- und Servicegesellschaft mbH, Friedrichshafen, (PVS) beteiligt, welcher das Be- und Entladen der Flugzeuge und weitere Dienstleistungen wie Winterdienst, Reinigungsarbeiten, Grünflächenpflege und Warenlogistik obliegen.

2. Finanzbeziehungen

2016 gewährte der Bodenseekreis der FFG ein mit 2 % verzinsliches Gesellschafterdarlehen über 1.378.300,00 € mit einer Laufzeit: bis 31.12.2024. Ferner leistete er eine Kapitaleinlage von 85.000,00 €, deren Umwandlung in Eigenkapital der Gesellschaft beabsichtigt ist.

Zusammen mit der Stadt Friedrichshafen übernahm der Bodenseekreis auch Ausfallbürgschaften damit die FFG zinsverbilligte Darlehen in Anspruch nehmen konnte. Der Stand dieser Darlehen zum 31. Dezember 2016 betrug 591.616 € (Vj. 735.914 €). Die Bürgschaften betragen entsprechend 295.808 € (Vj. 367.957 €). Im Jahr 2015 wurde ein weiteres Darlehen endgetilgt, so dass von den ehemals vier Bürgschaften lediglich noch zwei offen sind.

3. Rückblick auf das Geschäftsjahr 2016

Der Bodensee-Airport in Friedrichshafen wird von der FFG betrieben. Als regionaler Verkehrsflughafen sorgt er für die notwendigen Flugverbindungen für die wirtschaftsstarke Vier-Länder-Region (Österreich, Schweiz, Liechtenstein und Deutschland). Den Flughafen zeichnen seine kurzen Wege und die gute technische Ausstattung aus. Durch das Instrumentenlandesystem der Kategorie III b und den Anti-Skid-Belag der Start-Landebahn wird ein hoher Sicherheitsstandard gewährleistet. Dies sorgt nicht nur für einen sicheren, sondern auch zuverlässigen Flugbetrieb, vor allem während des im Herbst häufiger auftretenden Nebels.

Die Verkehrsstruktur am Bodensee-Airport unterteilt sich in Linienverkehr, Touristikverkehr und Allgemeine Luftfahrt. Wichtigstes Marktsegment für die Region ist der Linienverkehr.

Ähnlich wie im Jahr 2015 war die Entwicklung der Verkehre am Bodensee-Airport von starken Veränderungen geprägt. Mit der belgischen *VLM Airlines* konnte sehr schnell ein Ersatz für die im November 2015 insolvent gegangene *InterSky* gefunden werden. Mitte Februar 2016 nahm die Gesellschaft die Bedienung der drei innerdeutschen Strecken nach Berlin, Düsseldorf und Hamburg auf und konnte rasch eine gute Passagierentwicklung verzeichnen. Allerdings musste aufgrund weitreichender finanzieller Belastungen aus den Vorjahren die *VLM* im Mai Gläubigerschutz anmelden und dann Mitte Juni den Betrieb einstellen. Anfang November konnte mit der *People's Viennaline* aus Altenrhein eine neue Airline begrüßt werden, welche die Strecke nach Köln/Bonn im doppelten Tagesrand bedient. Leider wurde diese Verbindung zum 15. April 2017 wieder eingestellt.

Die Anbindungen an die Drehkreuze Frankfurt mit *Lufthansa* und Istanbul mit *Turkish Airlines* haben sich 2016 grundsätzlich gut entwickelt. Allerdings konsolidierte *Turkish Airlines* aufgrund der politischen Entwicklungen in der Türkei und daraus folgenden wirtschaftlichen Herausforderungen ihr gesamtes Flugprogramm und strich für den Winterflugplan 2016/2017 die Bedienung verschiedener Strecken nach Deutschland. Leider war davon auch der Flughafen Friedrichshafen betroffen, der seit Ende Oktober nicht mehr angefliegen wird. Die Verbindungen wurden Ende März 2017 mit vier wöchentlichen Flügen wiederaufgenommen.

Anfang September 2016 konnte mit der Fluggesellschaft *Twin Jet* ein weiterer neuer Kunde gewonnen werden, der die beiden Luftfahrtstandorte Friedrichshafen und Toulouse an vier Wochentagen verbindet. Als einzige Airline im Low-Cost-Segment bedient *Wizz Air* zweimal wöchentlich Skopje in Mazedonien. Die Auslastung konnte 2016 weiter gesteigert werden.

Das Touristikgeschäft war 2016 sehr stark von der schwierigen politischen Entwicklung in der Türkei geprägt. Von ursprünglich vorgesehenen 13 Wochenfrequenzen zu türkischen Destinationen wurden letztlich vier Frequenzen geflogen. Als Folge stieg die Nachfrage nach Flügen vor allem in die spanischen Feriengebiete. *Germania* erweiterte das angebotene Programm und nahm als neue Destination Keflavik/Island auf. Mit dem Winterflugplan 2016/2017 wird auch Hurgada/Ägypten wieder angefliegen. Da *Germania* die angebotenen Kapazitäten nicht mehr exklusiv über Veranstalter (mit hohen Garantieabnahmen) vermarktet, konnte die frühere Auslastung noch nicht erreicht werden. Dennoch bewegte sich die Passagierentwicklung über dem Niveau des Vorjahres.

Die Allgemeine Luftfahrt hat sich gegenüber 2015 erneut positiv entwickelt. Gründe hierfür liegen in günstigen Wetterbedingungen, die vor allem zu einer guten Entwicklung der Zeppelin-Flüge geführt haben, aber auch in vermehrten Geschäftsreiseverkehren als Kompensation zu den weggefallenen innerdeutschen Verbindungen.

Im Berichtsjahr 2016 nutzten den Flughafen Friedrichshafen 523.888 Passagiere. Dies sind 6,4 % weniger als im Vorjahr und 10,9 % weniger als geplant. Hauptursachen für diese Abweichungen sind:

- Die Insolvenz der *InterSky*, die im Jahr 2015 noch 102.000 Passagiere beförderte
- Die Aufgabe der innerdeutschen Strecken durch die *VLM Airlines* nach deren Insolvenz im Juni 2016 (somit nur 31.000 statt geplanter 73.000 Passagiere)
- Der Marktausstieg der *Germanwings* im Juni 2015 (bis dahin knapp 16.000 Passagiere)
- Die temporäre Streichung der *Turkish Airlines* Flüge nach Istanbul Ende Oktober 2016

4. Laufendes Geschäftsjahr

Der Flughafenverband ADV geht in seiner Prognose für die deutschen Verkehrsflughäfen von einem Passagierwachstum für 2017 von +3,1 % aus. Die Flugbewegungen steigen in der Erwartung unterproportional um +1,9 %. Diese verhalten optimistische Entwicklung wird aus den sehr guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Deutschland abgeleitet. Aus den politischen Krisen des letzten Jahres und regionalen Krisenherden, die nach wie vor bestehen, könnten Wachstumsrestriktionen resultieren. Die Luftverkehrsentwicklung wird 2017 durch die Neuordnung des Airline-Marktes und den weiteren Druck zur Konsolidierung geprägt werden. Beispielhaft zu nennen sind die Veränderungen bei der *Lufthansa*-Gruppe und der *Air Berlin*.

Lufthansa hat den Ausbau der Verbindung in das Drehkreuz Frankfurt über eine vierte Frequenz mit dem Sommerflugplan auf sechs Wochentage ausgedehnt. Außerdem wird *Eurowings* (Mitglied der *Lufthansa*-Gruppe) Palma de Mallorca an zwei Wochentagen mit Friedrichshafen verbinden. Allerdings stellt *Air Berlin* – inzwischen insolvent - die Bedienung (bis zu vier Flüge pro Woche) dieser Strecke ein.

Turkish Airlines hat nach Einstellung der Flüge nach Istanbul im Winterflugplan 2016/2017 ab März die Bedienung dieser Route wiederaufgenommen, allerdings nur mit vier Wochenfrequenzen, statt bisher sieben (Sommer 2016). Damit bedient *Turkish Airlines* die Strecke wieder in der Frequenz wie beim Start der Verbindung im Jahr 2013.

Wesentlicher Wachstumsträger ist mit der Aufnahme von zwei neuen Strecken *WizzAir* sein. Seit März 2017 werden Belgrad (Serbien) und Tuzla (Bosnien-Herzegowina) jeweils zweimal wöchentlich bedient, Tuzla in der Hochsaison sogar dreimal. Ähnlich wie auf der Strecke nach Skopje sind diese Flüge gut ausgelastet.

Der Touristikmarkt wird weiterhin durch *Germania* geprägt, die am Standort ein Flugzeug fest stationiert hat. Das Streckennetz wird analog zum Vorjahr bedient, wobei man sich darauf konzentrieren wird, die Auslastung der Flüge zu erhöhen. Der touristische Skicharterverkehr aus Großbritannien könnte mittelfristig durch den „Brexit“ und die Wechselkursentwicklungen negativ beeinflusst werden.

Größte Herausforderung bleibt nach wie vor die Reaktivierung der innerdeutschen Strecken ins Rheinland (Düsseldorf oder Köln) sowie nach Hamburg und Berlin. Diese deutschen Wirtschaftsstandorte sind wichtige Destinationen für die regionale Wirtschaft.

Jedoch sind Im europäischen Raum die Fluggesellschaften schnell gezählt, welche über entsprechendes Fluggerät verfügen. Damit ist ein sehr risikoaverses Geschäftsgebaren verbunden, bei dem zumindest ein anteiliger Beitrag des Flughafens für die Aufnahmen

neuer Verbindungen gefordert wird. Dies führt zu entsprechend komplexen Verhandlungen, mit einem entsprechenden zeitlichen Vorlauf.

Für die Reaktivierung der innerdeutschen Strecken haben sich daher die Stadt Friedrichshafen und der Bodenseekreis (Beschluss vom 19. Juli 2017) bereit erklärt, weitere Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt bis zu 2,1 Mio. € zu marktüblichen Konditionen zu gewähren. Damit soll der FFG der finanzielle Spielraum eröffnet werden, mit interessierten Fluggesellschaften zur Wiederaufnahme dieser Flugverbindungen ein Risk-Share-Modell zu vereinbaren, das eine Beteiligung des FFG am Abmangel in der „Startphase“ und ein höheres Entgelt bei Etablierung der Flugverbindung vorsieht.

Über den aktuellen Stand der Verhandlungen mit den Fluggesellschaften wird Herr GF Wehr in der Sitzung mündlich berichten

5. Risikobericht

Im volatilen Luftverkehr bestehen wegen wirtschaftlicher und politischer Unwägbarkeiten sowohl Chancen als auch Risiken, die teilweise nicht beeinflussbar sind. Die FFG ist bestrebt, sämtliche Chancen zu nutzen und die Risiken abzuwägen und entsprechend zu kontrollieren. Dies erfolgt über ein Risikomanagementsystem, in welchem quartalsweise bestehende und neue Risiken durch ein erfahrenes Team analysiert und bewertet werden. Es haben sich keine wesentlichen Änderungen bei den existenzbedrohenden Risiken ergeben. Als existenzbedrohend wird nach wie vor das Risiko „Luftfahrthaftpflicht, Krieg und Terror“ angesehen. Das Risiko „Liquidität“ wurde durch die vollständige Auszahlung der Gesellschafterdarlehen gemindert. Innerhalb des Jahres 2017 wird die Kontokorrentlinie in erweitertem Umfang in Anspruch genommen werden. Um eine positive Weiterführung der Gesellschaft zu gewährleisten sind dringend weitere finanzielle Zuflüsse durch die Gesellschafter und/ oder durch den Verkauf von wesentlichem Betriebsvermögen erforderlich.

Für die Region und den Flughafen ist eine breite Aufstellung in den verschiedenen Verkehrssegmenten sehr wichtig. In den verschiedenen Marktsegmenten (Linienverkehre und touristische Verkehre) mehrere Fluggesellschaften und unterschiedliche Destinationen zu verankern, vergrößert die Chance, auftretende Schwankungen besser verkraften zu können.

Für Regionalflughäfen bleibt die Geschäftsentwicklung weiterhin anspruchsvoll. Auch in 2017 wird sich das Wachstum auf die großen und mittelgroßen Flughäfen konzentrieren. Da nur *Wizz Air* das Segment der Low Cost-Verkehre am FFG bedient, und die Flüge nach Mazedonien, Serbien und Bosnien-Herzegowina stark ethnisch geprägt sind, partizipiert der Flughafen kaum von den expansiven Entwicklungen der Low Cost-Carrier.

Zusätzlich beeinflusst die Konkurrenzsituation mit den umliegenden Flughäfen die Möglichkeiten am Standort. Das Segment der Billigflugverkehre ist vor allem am Flughafen Memmingen sehr stark ausgeprägt. Dies limitiert die Chancen, entsprechende Verkehre in Friedrichshafen zu entwickeln. Spürbar ist dieser Effekt der nahen Konkurrenz auch im touristischen Bereich. Das Geschäftsreisesegment wird vor allem durch das umfangreiche Flugangebot auf den umliegenden Flughäfen in München, Stuttgart und Zürich beeinflusst. Der Flughafen Zürich ist mit seinem großen Flugangebot, der guten Erreichbarkeit aus der Ostschweiz, der niedrigeren Mehrwertsteuer sowie der fehlenden Luftverkehrssteuer im Vorteil. Die Flughäfen Stuttgart und München beeinflussen die Marktmöglichkeiten im nördlichen Einzugsgebiet. Die Flughäfen profitieren derzeit sicherlich von den Angebotslücken am Standort Friedrichshafen.

Ein anspruchsvolles Vorhaben ist der mittelfristig notwendige Ersatz des Towers. Die Funktionsfähigkeit ist weiterhin gegeben, allerdings sind Installationen von technischen Erneuerungen und die Ablösung von Systemen nur mit großem Aufwand zu realisieren. Bei weiteren Änderungen oder auch bei der Verschärfung von Standards oder Regularien drohen allerdings Einschränkungen der Funktionsfähigkeit. In den Planungen der Gesellschaft ist der neue Tower als Leasingmodell unterstellt, da eine Investition aus dem Cash-Flow nicht gedeckt werden könnte. Mit Gesellschafterbeschluss vom Dezember 2013 hat die Gesellschafterversammlung der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen unter anderem für die Investition des Tower zugestimmt.

Wegen der fehlenden innerdeutschen Verbindungen ist die finanzielle Situation weiterhin angespannt. Die Anfang 2016 zur Verfügung gestellten Gesellschafterdarlehen haben geholfen, diese schwierige Situation zu überbrücken, eine zukunftsfähige Lösung ist aber noch nicht erreicht. Nach dem im November 2016 vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan 2017, rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2017 mit 621.579 Passagieren und einem Jahresfehlbetrag von 1.023 T€. Die Liquiditätssituation wird sich in 2017 voraussichtlich deutlich verschlechtern und es wird erforderlich werden, die bestehende Kreditlinie zu einem großen Teil in Anspruch zu nehmen.

Zur Gewährleistung eines positiven Fortbestands der Gesellschaft wird es kurz- bis mittelfristig erforderlich sein, dass die Gesellschafter weitere finanzielle Mittel zur Verfügung stellen und/oder die Gesellschaft wesentliches Betriebsvermögen verkaufen kann.

6. Jahresabschluss 2016

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2016 wurden von der HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gem. §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gem. § 53 HGrG. Ohne die Beurteilung des Prüfberichts einzuschränken, weist die HSA GmbH darauf hin, gemäß den Ausführungen im Lagebericht, dass es zur Gewährleistung eines positiven Fortbestands der Gesellschaft kurz- bis mittelfristig erforderlich sein wird, dass die Gesellschafter weitere finanzielle Mittel zur Verfügung stellen und/oder die Gesellschaft wesentliches Betriebsvermögen verkaufen kann.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 wurde vom Aufsichtsrat am 31. März 2017 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

In der Gesellschafterversammlung am 28. April 2017 wurde – vorbehaltlich des erforderlichen Kreistagsbeschlusses – der Jahresabschluss 2016 festgestellt. Der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, den Jahresfehlbetrag von 1.485.221,45 € auf die neue Jahresrechnung vorzutragen.

Der vollständige Geschäftsbericht der FFG ist sowohl im Ratsinfosystem eingestellt und kann zudem auf der Homepage der FFG unter <http://www.bodensee-airport.eu> als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Der Prüfbericht der HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 28. Februar 2017 kann bei der Kämmererei eingesehen werden.

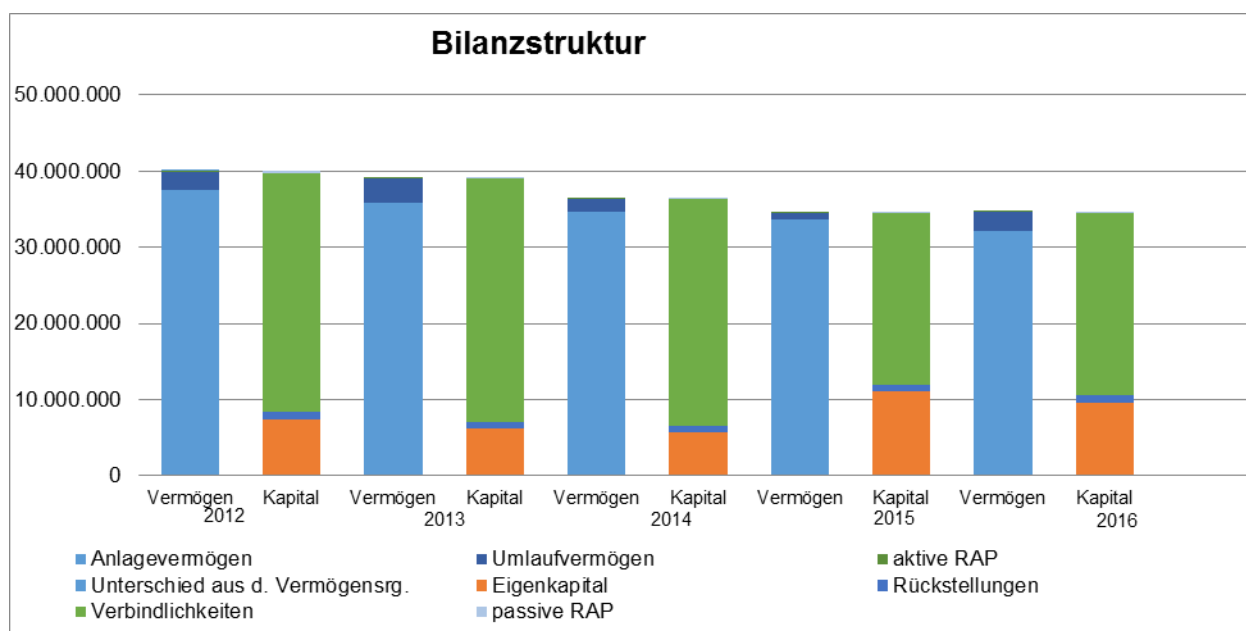
7. Kennzahlen

Kennzahlen	2012	2013	2014	2015	2016
Finanzkennzahlen					
Vermögenslage					
Anlagenintensität	93,92 %	91,55 %	95,17 %	96,80 %	92,77 %
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	18,61 %	15,95 %	15,82 %	31,93 %	27,45 %
Fremdkapitalquote	81,39 %	84,05 %	84,18 %	68,07 %	72,55 %
Anlagendeckung I	19,92 %	17,72 %	16,62 %	32,98 %	29,59 %
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	-62,39 %	-19,19 %	-8,33 %	-14,37 %	-16,27 %
Gesamtkapitalrentabilität	-8,53 %	-0,24 %	1,13 %	-2,22 %	-2,25 %
Kostendeckung	61,86 %	78,70 %	81,95 %	79,34 %	92,63 %
Zinslastquote	-26,52 %	-92,02 %	-185,64 %	-51,66 %	-49,58 %
Liquidität					
Cash Flow in €	932.033,33	1.120.737,16	1.858.001,60	718.053,01	970.587,62
Effektivverschuldung	1.345,81 %	1.008,29 %	1.823,04 %	2.408,78 %	994,26 %
Kurzfristige Liquidität	0,59	0,21	0,07	0,07	0,41
Personalkennzahlen					
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter (ohne GF, Aushilfen)	147	143	156	111	93
Personalaufwandsquote	53,24 %	51,46 %	51,71 %	47,12 %	42,52 %
Leistungskennzahlen					
Start- u. Landebewegungen	41.647	39.076	41.767	42.371	41.394
Fluggäste	545.121	536.030	596.146	559.985	523.888

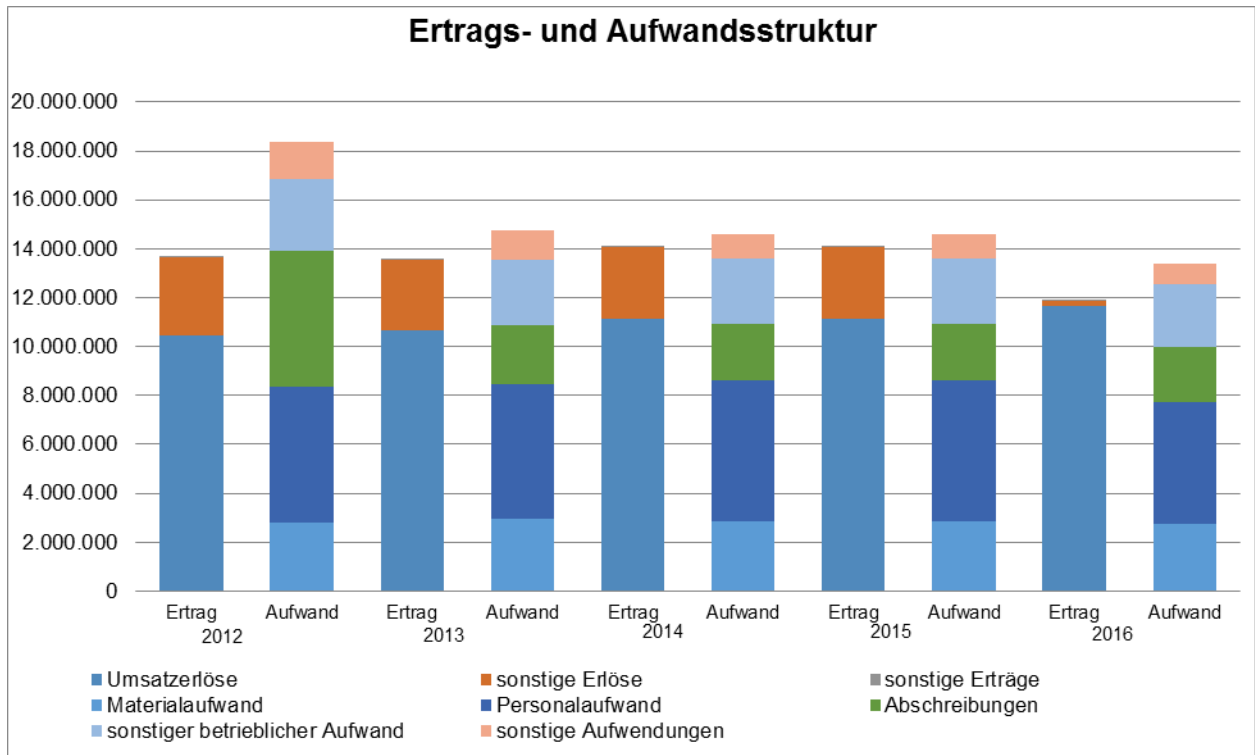
8. Bilanz

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immat. Vermögensgegenstände	87,6	101,4	195,0	203,4	145,6
II. Sachanlagen	37.457,0	35.733,9	34.466,3	33.376,4	32.047,0
III. Finanzanlagen	22,8	18,8	18,8	18,8	18,8
	37.567,3	35.854,0	34.680,0	33.598,7	32.211,4
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	120,2	115,5	97,0	152,7	134,9
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	1.421,2	1.530,1	978,6	740,0	679,0
III. Wertpapiere, Kassenstand und Guthaben bei Kreditinstituten	794,8	1.520,6	552,0	47,6	1.593,1
	2.336,2	3.166,2	1.627,5	940,3	2.407,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	70,8	144,4	131,6	172,0	104,6
Bilanzsumme	39.998,5	39.164,6	36.439,1	34.710,9	34.723,0

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
	T€	T€	T€	T€	T€
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	21.272,0	21.272,0	21.272,0	12.504,4	12.504,4
II. Kapitalrücklage	277,6	277,6	277,6	170,0	170,0
III. Gewinnrücklage	245,6	245,6	245,6	0,0	0,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-9.706,5	-14.351,1	-16.030,0	-1.592,7	-3.143,3
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.644,5	-1.198,7	0,0	0,0	0,0
	7.444,1	6.245,4	5.765,2	11.081,7	9.531,1
B. Rückstellungen	913,6	834,0	859,2	850,0	1.109,5
C. Verbindlichkeiten					
I. Einlagen stiller Gesellschafter	5.000,0	5.000,0	5.000,0	5.000,0	5.000,0
II. Verb. ggü. Kreditinstituten	25.098,2	19.523,7	17.301,6	17.009,5	15.053,1
III. Verb. aus Lieferung u. Leistung	548,7	618,8	327,8	400,9	246,0
IV. Verb. ggü. verb. Unternehmen	0,7	,5	0,8	3,2	0,0
V. Verb. ggü. Gesellschaftern	508,3	6.584,3	6.934,8	58,6	3.445,4
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	285,2	197,6	105,5	177,5	187,3
	31.441,1	31.924,8	29.670,5	22.649,7	23.931,9
D. Rechnungsabgrenzungsposten	199,7	160,4	144,2	129,6	150,6
Bilanzsumme	39.998,5	39.164,6	36.439,1	34.710,9	34.723,0



Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2013	2014	2015	2016
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	10.436,2	10.678,4	11.161,4	10.970,2	11.647,7
1.a Aktivierte Eigenleistungen	0,0	2,7	0,0	12,4	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.240,6	2.853,5	2.932,6	2.128,8	210,0
3. Gesamtleistung	13.676,8	13.534,6	14.094,1	13.111,4	11.857,7
4. Materialaufwand	2.804,1	2.964,3	2.846,4	2.924,2	2.763,5
5. Personalaufwand	5.556,2	5.494,9	5.771,1	5.168,7	4.952,9
6. Abschreibungen	5.569,8	2.399,1	2.313,0	2.320,0	2.261,7
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.939,6	2.710,9	2.688,6	3.414,8	2.596,7
8. Gesamtaufwand	16.869,7	13.569,2	13.619,1	13.827,7	12.574,8
9. Betriebsergebnis	-3.193,0	-34,6	475,0	-716,3	-717,1
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27,0	5,3	2,1	11,8	0,7
10.a Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	180,0	0,0	0,0	0,0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.231,5	1.103,1	891,4	822,8	768,8
12. Finanzergebnis	-1.384,5	-1.097,8	-889,3	-811,0	-769,5
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.577,5	-1.132,4	-414,4	-1.527,3	-1.485,2
14. Außerordentl. Erträge/Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16. Sonstige Steuern	67,1	66,3	65,8	65,4	65,4
23. Jahresüberschuss/Fehlbetrag (-)	-4.644,5	-1.198,7	-480,2	-1.592,7	-1.550,6



9. Jahresabschluss der Flughafen Personal und Service Gesellschaft mbH (PSG)

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die im Zusammenhang mit dem Betrieb eines regionalen Verkehrsflughafens und anderer Luftverkehrseinrichtungen stehen. Hierzu zählen insbesondere Loading, Winterdienst, Quality-Management, Reinigungsarbeiten, Grünflächenpflege sowie Warenlogistik.

An der Gesellschaft sind beteiligt:

Flughafen Friedrichshafen GmbH	18.800 €	75,20 %
KDS Klinikdienste Service- und Beteiligungs GmbH	6.200 €	24,80 %
	25.000 €	100,00 %

Infolge der rückläufigen Passagierzahlen im Jahre 2016 war das Jahresergebnis der Gesellschaft erstmalig negativ.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28. April 2017 wird der Jahresfehlbetrag von 12.093,28 € einstimmig auf neue Rechnung vorgetragen.

